

Ergebnisse der Wirkungsstudie (Februar 2012 – Januar 2014)

INTERSUBJEKTIVE VERSTÄNDIGUNG UND QUALITÄTSMANAGEMENT



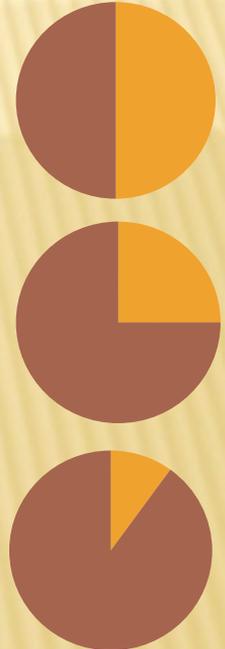
WER VON IHNEN IST DER MEINUNG...

...dass Berufsschülerinnen und Berufsschüler von dem, was im Unterricht gelehrt wird, nach 2 Wochen noch mehr als die Hälfte wissen?

...dass Berufsschülerinnen und Berufsschüler von dem, was im Unterricht gelehrt wird, mehr als ein Viertel für ihre berufliche Praxis nutzen?

...dass Berufsschülerinnen und Berufsschüler von dem, was im Unterricht gelehrt wird, mehr als ein Zehntel nutzen, um das eigene Leben zu verbessern?

- Warum wissen wir das nicht?
- Spielt das keine Rolle?
- Was hat das mit der Wirkung von Qualitätsmanagement zu tun?



WIRKT QUALITÄTSMANAGEMENT?

uneinheitliches Wirkungsverständnis

Wirkung auf **Lernleistungsergebnisse**
der Schülerinnen und Schüler

vor allem: englischsprachiger Raum
=> widersprüchliche Ergebnisse

Wirkung in Hinblick auf **Merkmale des**
Unterrichts (QuAIT-Modell)

Beispiel: Ebner (2012 – BaWü) =>
kein Zusammenhang zur Zeit nach
Einführung nachweisbar

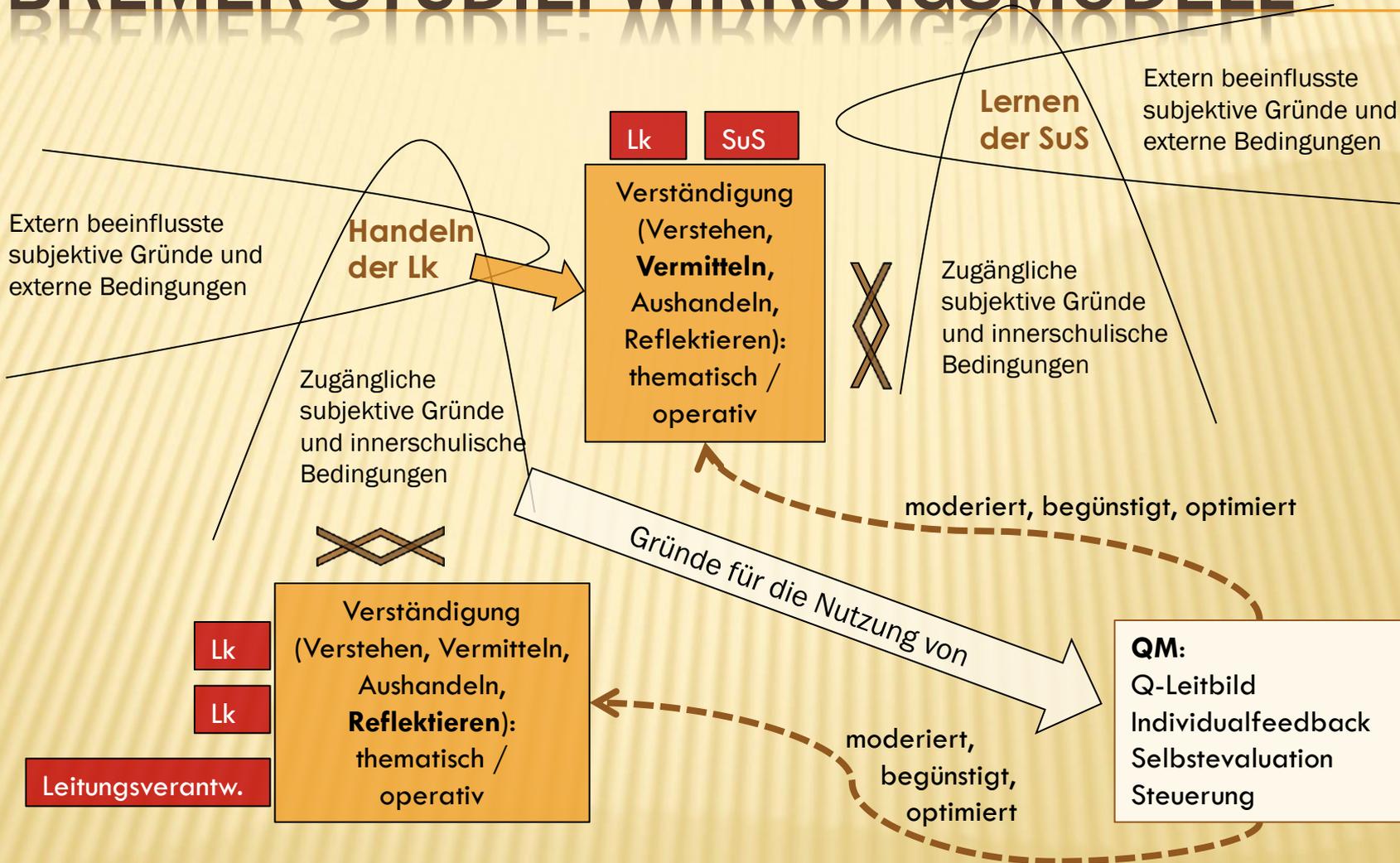
Wirkung in Hinblick auf die **Akzeptanz**
bei Lehrkräften

Beispiel: Ebner (2012 – BaWü) =>
Akzeptanz wird tendenziell erreicht

Wirkung in Hinblick auf **Maßnahmen**
nach ext. Evaluationen / Inspektionen

Beispiel: Wurster/Gärtner (2013 –
B&B) / sächsisches Bildungsinstitut
(2013) => sehr unterschiedlich

BREMER STUDIE: WIRKUNGSMODELL



WIRKUNGSVERMUTUNG



DER RAHMEN

Quantitative Befragung:
Juli 2012 / Online-Befragung: 538 Lehrkräfte (42,4%)

Qualitative Fallstudien:
Oktober 2012 bis November 2013
5 Schulen / 21 Lehrkräfte / 56 Schülerinnen und Schüler

Ausgangspunkt:
Handlungsproblematik
Lernproblematik
Fallschilderung
-bearbeitung
-systematisierung

**Zwischen-
Auswertung:**
Handlungen
Interaktionen

**Kontrastierung
Interpretation:**
Gründe für oder
gegen
Verständigung /
Nutzung des QM

**abschließen-
de Aus-
wertung:**
Begründungs-
-muster

ZENTRALE BEGRIFFE DER STUDIE

Verständigung als Wirkung

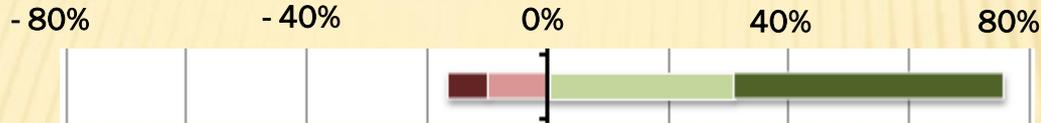
Verständigung:
wechselseitiges Verstehen
Aushandeln

Lernen als intentionales Handeln

Differenz:
zwischen Lehrintention und
Lerninteresse (thematisch / operativ)

Expansives Lernen:
thematischer Bezug zu einer
Handlungsproblematik des
lernenden Subjekts

ERGEBNISSE: GELUNGENE IMPLEMENTIERUNG



Das QM ist bei uns
vollständig eingeführt



Meine Schule profitiert
von unserem QM

Das QM an meiner
Schule passt nicht zu
der Art und Weise, wie
wir hier üblicherweise
arbeiten

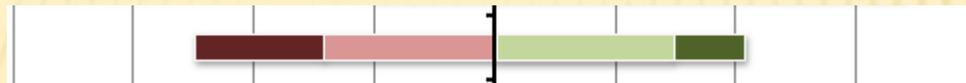


Das QM an meiner
Schule ist eher ein
Instrument der Kontrolle
als der Entwicklung

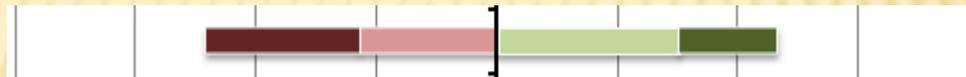


ERGEBNISSE: GERINGER LEHR-LERN-BEZUG

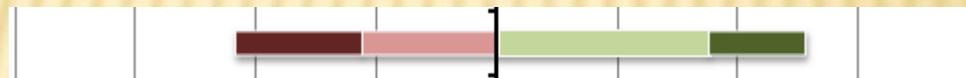
- 80% - 40% 0% 40% 80%



QM liefert mir eine
erweiterte Grundlage für
Entscheidungen im
Unterricht

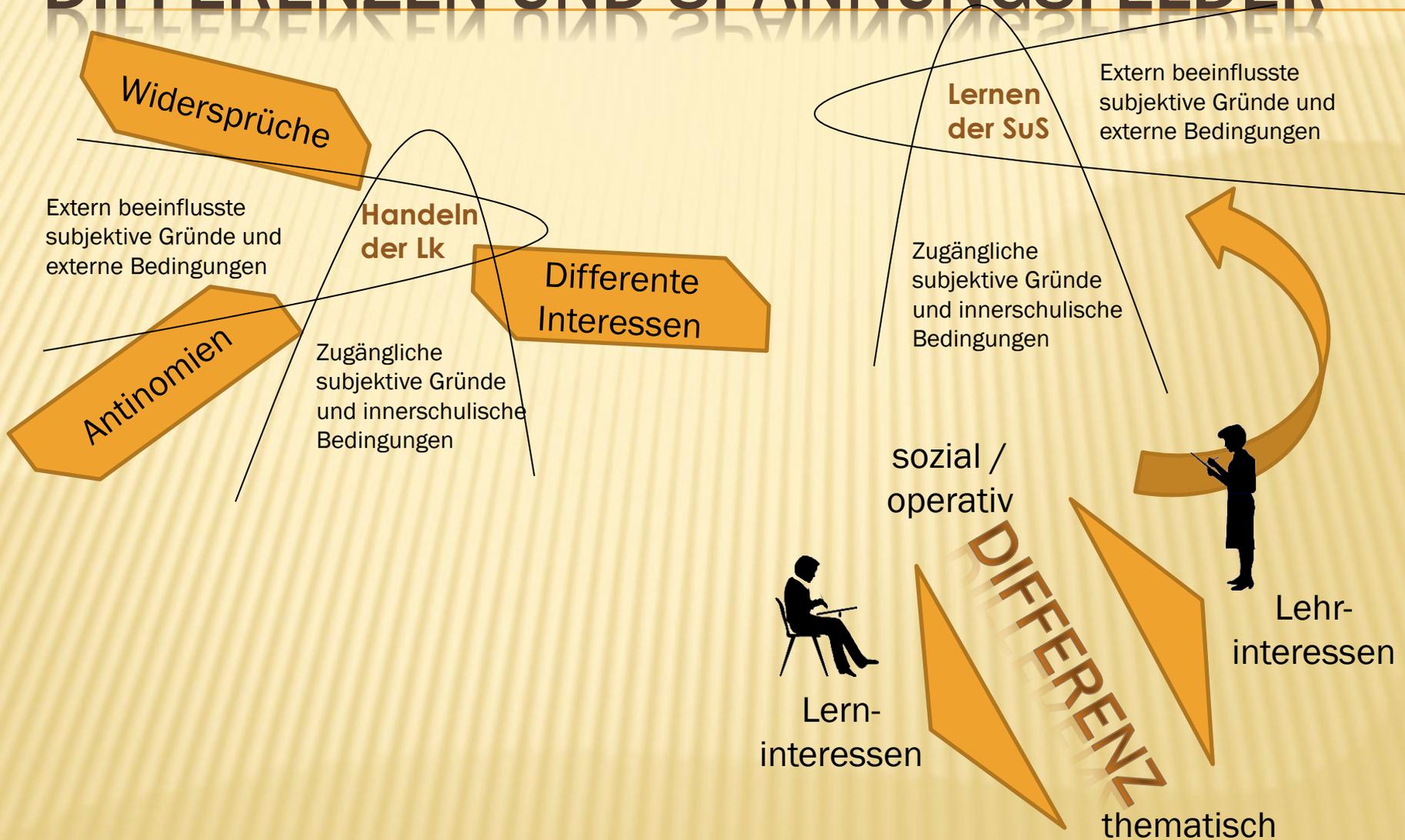


Durch das QM setze ich
mich in besonderer
Weise mit den
Schülerinnen und
Schülern auseinander



Das QM fördert meinen
Austausch mit anderen
Lehrkräften

DIFFERENZEN UND SPANNUNGSFELDER



ERGEBNISSE: POSITIONIERUNGEN

Spannungskomponente

Lehren und
Lernen

Spannungskomponente

Institution

Aussagen der Lehrkräfte:

Sich widersprechende Anforderungen werden teilweise gesehen.

Positionierungen erfolgen häufig zu Lasten einer Bemühung um wechselseitiges Verstehen und Aushandeln.

Bei den benannten Problematiken kommt es nur in geringem Umfang zu Auseinandersetzungen und nur ausschnittsweise zu verständigungsbezogenen Aktivitäten (am ehesten noch: Vermitteln der eigenen Sicht).

In keinem der geschilderten Fälle kommt es zur Nutzung von Elementen des QM!

Spannungs-
komponente
gesellschaftlicher Auftrag

Spannungs-
komponente
Leben und Arbeiten



BEGRÜNDUNGSMUSTER

Nähe-Distanz

- distanzfestigend
- distanzwährend
- distanzpflegend
- distanzvariiierend
- nähegestaltend
- nähewährend
- nähepflegend

Gewissheit /Reflexion

- sich gewiss sein
- gewissheitssetzend
- sich vergewissernd
- gewissheitssuchend-vage
- erkennend-regelnutzend
- gewissheitssuchend-regelnutzend
- situationsabhängig-positionierend
- abwägend-positionierend

Impetus

- direktiv
- paternalistisch-missionarisch
- souverän-zielgerichtet
- offenhaltend-anbietend
- vorgehend-anbietend
- handlungsgehemmt
- ernüchtert
- abgeklärt-intuitiv
- pragmatisch
- ressourcen-fokussiert

Verständigung

- verständigungs offen
- verständigungsbereit
 - verständigungspragmatisch
 - verstehensinteressiert
 - verständigungsdiffus
 - vermittlungsfokussiert
 - verständigungsabwehrend

Konflikt- orientierung

- konfliktbearbeitend
- konfliktbereinigend
- konfliktklärend
- konfliktbeendend
- kontrolliert



SICHT DER LEHRKRÄFTE AUF DAS QM

Übergreifende Funktion:

- Messung bzw. Bewertung schulischer Prozesse und Ergebnisse wird teilweise als kontraproduktiv eingeordnet

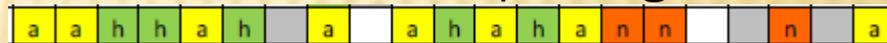


- Prinzipielle Funktionalität für Schule und zur Unterstützung der schulischen Arbeit wird ambivalent, eher negativ eingeordnet



Institutionelle Funktion:

- Strukturgenerierende Funktion wird ambivalent, eher positiv gesehen



- Unterstützung der pädagogischen Arbeit wird ambivalent, eher negativ eingeordnet



Funktion im Lehr-Lern-Prozess:

- Einbeziehung der Perspektive der SuS wird teilweise gesehen



- Förderung des Aushandelns wird teilweise gesehen



BEGRÜNDUNGSMUSTER DER LEHRKRÄFTE

Kategorie **Gewissheit**:
sich gewiss sein /
gewissheitssetzend

Einbeziehung der Perspektive der SuS
Reflexion des eigenen Handelns
Aufdecken / Wissenserweiterung
Aushandeln

	h				
	h		h		

Kategorie **Gewissheit**:
abwägend / situationsabhängig
positionierend

h	h	h	h
h	h	h	h
h	h	h	h
h			h

Kategorie **Impetus**:
direktiv/
paternalistisch/
vorgebend

Kategorie **Impetus**:
pragmatisch
ressourcen-
fokussiert

n			
n			
n		h	h

Kategorie **Impetus**:
souverän/
offenhaltend/
 anbietend

h	h	h
h	h	h
h	h	h
h		

NUTZUNG DES QM ZUR LERNUNTERSTÜTZUNG

scheitert an

- a) verständigungsbehindernden Begründungen von Lehrkräften (individuelle Biographie / Rahmenbedingungen / konkrete Interaktionssituation)
- b) Begründungen seitens der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf Zurückhaltung bei Auseinandersetzungen mit den Lehrkräften
- c) einem professionellen Handeln und Aufgabenverständnis, bei dem Reflexion und Verständigung niedrigere Priorität im Vergleich zur Realisierung anderer Anforderungen hat
- d) einer nur fragmentarischen Attribuierung des QM in Hinblick auf dessen Funktion für Reflexion und Verständigung

könnte **gelingen** wenn

ausgehend von den verständigungsaffinen Mustern und den Diskrepanzen das Verständnis von schulischem QM und dessen Praxisgestaltung in Hinblick auf b) und d) verändert würde

NACHZULESEN BEI:

Ittner, H./Zurwehme, A. (2014a): Lernunterstützende Verständigung und schulisches Qualitätsmanagement. Abschlussbericht der Studie zum Qualitätsmanagement nach Q2E (QEE) an beruflichen Schulen in Bremen. Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Bremen.

Ittner, H./Zurwehme, A. (2014b): Qualität für das Lernen? Konzeption einer Wirkungsstudie zum Qualitätsmanagement nach Q2E an beruflichen Schulen des Landes Bremen. In: Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) Heft 1/2014, S. 85 – 112

Ittner, H./Zurwehme, A. (2014c): Lernen als Wirkung schulischen Qualitätsmanagements – (k)eine Selbstverständlichkeit? Die Perspektive der Schülerinnen und Schüler als Ausgangspunkt einer qualitativen Studie. In: bwp@ Nr. 26 (voraussichtlich Juli 2014)

Ittner, H. (2014): Ein anderer Blick auf die Qualität pädagogischer Beziehungen: Lohnend auch für berufliche Schulen. In: Prengel, A. / Winkelhofer, U. (Hrsg.): Kinderrechte in der Praxis pädagogischer Beziehungen. Tagungsband (voraussichtlich Oktober 2014)